

US-BÖRSEN WIE DER NÄCHSTE PRÄSIDENT DIE WALL STREET SCHON VOR AMTSANTRITT UMKREMPELT



9,2
Prozent hat der
Nebenwerteindex
Russell-2000 seit
Donald Trumps
Wahlsieg zugelegt.



Fotos: AP, APA, Reuters

Zeitenwende an der Wall Street nach Trumps Wahlsieg

Der Sieg von Donald Trump bei der US-Wahl hat an der Wall Street für so viel Bewegung wie schon lange nicht gesorgt. Sowohl Firmengröße als auch Branchen betreffend deuten sich in den USA Paradigmenwechsel an.

Alexander Hahn

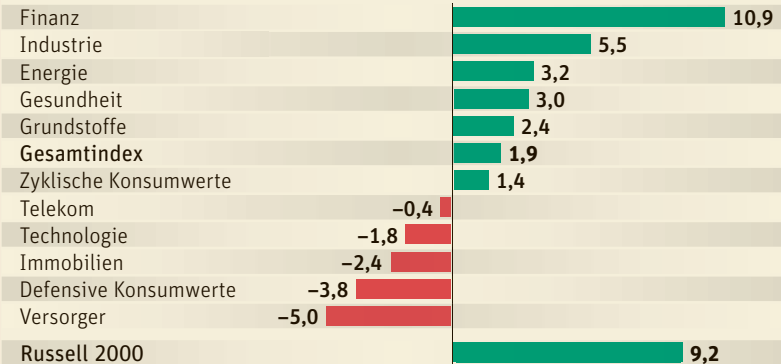
Wien – Gut zwölf Meter hoch und rund einen Viertel Meter dick soll sie werden – jene Mauer, mit der Donald Trump als nächster US-Präsident den Grenzverlauf zu Mexiko abschotten will. Allein dieses Vorhaben soll zwischen 15 und 25 Milliarden US-Dollar verschlingen, schätzen die Analysten von Sanford C. Bernstein – was massive Auswirkungen auf die regionale Bau- und Zulieferindustrie entfalten sollte. Allein an Zement würden ihnen zufolge mehr als 17 Millionen Tonnen für die Grenzerrichtung benötigt.

Die Mauer ist zwar verglichen mit dem auf rund 500 Milliarden Dollar geschätzten Konjunkturprogramm, mit dem Trump die teilweise recht marode US-Infrastruktur auf Vordermann bringen will, nur ein Tropfen auf den heißen Stein, ist aber sinnbildlich für die wirtschaftspolitischen Vorhaben des Republikaners. Mit ungezügelmtem Freihandel hat er es nicht sehr, auch hier besteht eine Tendenz zur Abschottung. Im Gegenzug lassen seine Aussagen darauf schließen, dass eine Stärkung der US-Binnenkonjunktur im Fokus seiner Bemühungen steht. „Im Moment präsentiert sich das Wirtschaftsprogramm von Trump inflationistisch und protektionistisch“, fasst Fondsmanager Igor de Maack vom französischen Vermögensverwalter Natixis zusammen.

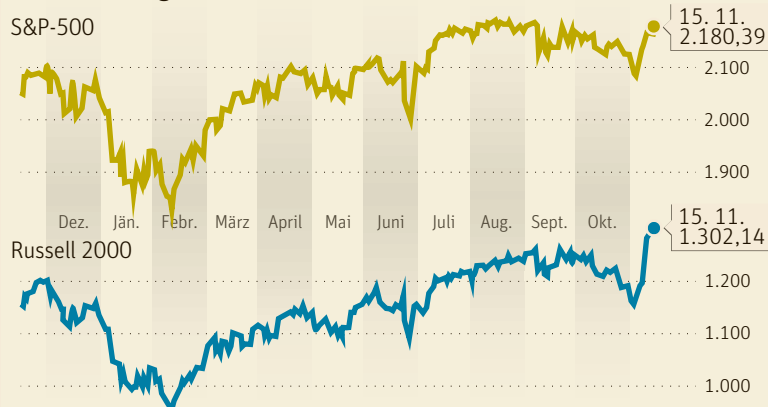
Binnenmarkt im Fokus

Dies spiegelte auch die Wall Street wider. Eine Woche nach der Wahl legte der S&P-500-Index, in den die größten und überwiegend international tätigen US-Konzerne zusammengefasst sind, um fast zwei Prozent zu. Wesentlich stürmischer ging es jedoch bei den kleineren, auf den Binnenmarkt fokussierten Unternehmen zur Sache, die im Russell-2000 enthal-

Veränderung des S&P-500 seit Trumps Wahlsieg nach Branchen, in Prozent



Entwicklung der US-Indizes in den letzten 12 Monaten



Quelle: bloomberg.com, cnbc.com

ten sind: Der Nebenwerteindex schoss im selben Zeitraum um mehr als neun Prozent auf ein neues Rekordhoch nach oben.

„Die Infrastrukturinvestitionen dürften sowohl den Arbeitsmarkt anschieben als auch für Bauunternehmen eine gute Nachricht sein“, sagt Chefökonom Gerhard Winzer von der Erste Asset Management. „Zugleich sollen die Abgaben drastisch gesenkt werden, dabei hat Trump Firmen und Privatleute gleichermaßen im Blick.“ Aus Winzers Sicht dürfte dies zu „enormen Steuerausfällen“ führen, die Trump nur durch weitere Schulden, also eine noch expansivere Fiskalpolitik, gegenfinanzieren könne.

Zudem geht Winzer wie auch viele andere Experten von steigendem Inflationsdruck aus. Dieser dürfte sich neben dem Investitionsprogramm auch aus Steuerenkungen, die zu vermehrten Konsumausgaben führen sollten, und Schutzzöllen gegen Billigimporte zum Schutz von US-Anbietern speisen. Höhere Leitzinsen und Renditen wären in diesem Szenario wahrscheinlich.

Betrachtet man die US-Börsenlandschaft nicht nach Größe, sondern nach Branchen, springt der starke Anstieg der Finanzwerte ins Auge, die seit der Wahltrennung mehr als zehn Prozent dazugewonnen haben. Als Treiber dürften dahinter die Hoffnung auf ein verbessertes Zinsgeschäft stehen und die Erwartung geringerer regulatorischer Auflagen. Nach dem angekündigten Rücktritt der Chefin der US-Wertpapieraufsicht SEC, Mary Jo White, hat Trump bei der Nachbesetzung freie Hand, der Behörde eine neue Ausrichtung zu verpassen.

Auch die Erdöl- und Gasbranche zählte bisher zu den klaren Gewinnern – wobei in diesem Fall die Zuversicht auf erwarteten Erleichterungen beim Umweltschutz beruht, mit dem es der nächste US-Präsident wohl weniger genau nehmen wird, sowie auf der Ankündigung, die lokale Öl- und Gaserzeugung zu stärken.

Wo Licht, da auch Schatten

Auf der Verliererseite findet sich etwa die Immobilienbranche, die unter höheren Zinsen leiden würde, aber auch Technologiekonzerne. Trump seien „US-Unternehmen, die im Ausland produzieren lassen, ein Dorn im Auge“, schreibt die Schoellerbank in ihrem aktuellen Analysebrief. Dazu zählt das Institut etwa die Technologieriesen, die Elektronikteile günstig in Asien fertigen lassen. Strafzölle wären auch in diesem Fall denkbar.

Generell wird Trumps angekündigte Wirtschaftspolitik als eher positiv für die Wall Street angesehen. Da Investitionen in US-Einzeltitel mit hohem Risiko verbunden sind, bieten sich alternativ Fonds oder passive Produkte wie ETFs auf die Gesamt- oder Branchenindizes an, da die Anlage auf viele Firmen gestreut wird. Das Wechselkursrisiko zum Dollar werden Anleger aus dem Euro-Raum allerdings tragen müssen.

KURZ GEMELDET

Snapchat nimmt Kurs Richtung Wall Street

New York / San Francisco – Der Whatsapp-Rivale Snapchat wagt Insidern zufolge den Sprung an die Börse. Das Unternehmen habe entsprechende Unterlagen bei der US-Börsenaufsicht SEC eingereicht, sagten mit den Plänen vertraute Personen. Snapchat werde mit 20 bis 25 Milliarden Dollar bewertet. Es wäre der größte US-Börsengang seit dem Debüt des chinesischen Onlinehändlers Alibaba vor zwei Jahren. Der Schritt auf das Parkett könnte bereits im März erfolgen. Das Umfeld für Technologiebörsengänge war zuletzt aber schwierig. (Reuters)

Investmentfonds fielen im Oktober zurück

Wien – Die Einjahresperformance heimischer Investmentfonds ist im abgelaufenen Monat deutlich zusammengeschnitten. Die Einjahresperformance aller Fonds fiel im arithmetischen Mittel von 6,03 im Monat zuvor auf 1,23 Prozent im Oktober. 1039 der insgesamt 1533 Fonds mit einer Historie von zumindest einem Jahr wiesen im Oktober eine positive Einjahresperformance aus. 491 Fonds notierten schwächer als vor einem Jahr und drei unverändert. An der Spitze der Gewinner fanden sich wie schon in den Vormonaten erneut Goldfonds. (APA)

Werbung

Raiffeisen
Capital Management



Vertrauenssache Vermögensverwaltung

Mag. Rainer Schnabl, Sprecher der
Geschäftsführung der Raiffeisen KAG¹

Das Veranlagen von großen Vermögen stellt aktuell eine große Herausforderung dar. Denn es geht um nichts weniger als den Werterhalt dieses Vermögens, doch eigentlich geht es noch um viel mehr: nämlich, dieses Ertrag bringend zu investieren.



Foto: Pia Mörpurgo

Eine Aufgabe, die gerade in einem Umfeld niedriger Zinsen, volatiler Märkte und komplexer werdender Regulierungsvorgaben immer schwieriger wird. Da wundert es wenig, dass viele vermögende Privatkunden – aber auch Stiftungen und Firmen – diese Herausforderungen zunehmend an Profis delegieren. Professionelle Vermögensverwalter, die, ausgestattet mit der notwendigen personellen und technischen Infrastruktur, auch über das erforderliche rechtliche Know-how verfügen.

Doch Vermögensverwaltung ist vor allem eines: Vertrauenssache. Seit Ausbruch der Finanzwirtschaftskrise sind viele vermögende Privatkunden noch kritischer bei der Auswahl ihrer Finanzdienstleister. Sie erwarten uneingeschränkte Transparenz und haben hohe Qualitätsansprüche an die Produkte und Serviceleistungen.

Die Raiffeisen KAG verwaltet seit nahezu drei Jahrzehnten unter der Marke „Raiffeisen Vermögensverwaltung“ die Gelder wohlhabender Kunden. Seit jeher zählt das Unternehmen zu den führenden Anbietern von Vermögensverwaltungsdienstleistungen in Österreich. Die Abwicklung erfolgt bequem über die Berater der lokalen Raiffeisenbanken, doch im Hintergrund kümmern sich internationale Finanzexperten aktiv um das Portfoliomanagement. Denn gerade, wenn sich die globalen Finanzmärkte in schwierigen Phasen befinden (Stichwort BREXIT, Türkei oder US-Präsidentenwahl) kommen die Vorzüge einer professionell gemanagten Vermögensverwaltung besonders zum Tragen. Dann ist Know-how gefragt und das richtige Timing von Kauf und Verkauf der Wertpapiere im Portfolio.

Das Leistungsangebot der Raiffeisen Vermögensverwaltung umfasst grundsätzlich drei Produktgruppen, wobei die Einstiegshöhe 150.000 Euro beträgt. Die Portfolios werden individuell nach gewissen Standards von gut ausgebildeten Kapitalmarktexperten veranlagt. Die Raiffeisen KAG bietet ihren Kunden über die hauseigenen Produkte hinaus auch ganz bewusst eine offene Depot-Architektur an, und verpackt somit die global vielversprechendsten Fonds mit in ihr Angebot.

Das Leistungsangebot der Raiffeisen Vermögensverwaltung umfasst drei Produktgruppen:

- **Raiffeisen VIPclassic**
Marktorientierte Vermögensverwaltung ab 150.000 Euro (in 5 unterschiedlichen Risikostufen)
- **Raiffeisen VIPplus**
Vermögensverwaltung auf Absolute-Return-Basis ab 150.000 Euro
- **Raiffeisen VIPindividual**
Individuelle Vermögensverwaltung für Volumina ab 500.000 Euro

Top Platzierung

Die Referenzportfolios der Raiffeisen Vermögensverwaltung erreichen im periodischen Ranking der „firstfive AG“ seit vielen Jahren Top-Platzierungen. Anfang des Jahres wurden von der deutschen firstfive AG die Awards für die besten Vermögensverwaltungen des Jahres 2016 vergeben. In der 36-Monatsbewertung hat die Raiffeisen Vermögensverwaltung auf Basis der Sharpe Ratio den hervorragenden 2. Platz erreicht.

¹ Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen Kapitalanlage GmbH)
Wir weisen darauf hin, dass Performanceergebnisse der Vergangenheit keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung des Portfolios zulassen.
Das ist eine Marketingunterlage der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH, 1190 Wien, Mooslackengasse

Stand: November 2016

www.rcm.at